UMWELTERKLÄRUNG

verantwortlich handeln – heute für morgen

MINDERLEINSMÜHLE

LEBENS GARTEN

Minderleinsmühle GmbH & Co. KG | Lebensgarten GmbH

VORWORT

„Verantwortlich handeln – heute für morgen" – nach diesem Grundsatz leben und arbeiten wir seit Jahrhunderten.

Als klassische Mühle ab dem 13. Jahrhundert und heute als gewachsener Naturkosthersteller sind wir schon seit Jahrhunderten stark mit der Natur verbunden, daher möchten wir der Natur gerne etwas zurückgeben. Werte wie Nachhaltigkeit, Ursprünglichkeit sowie ökologische Verantwortung bestimmen jeden Aspekt unseres Denkens und Handelns. Wir gehen schonend mit Ressourcen um und verwenden vorwiegend Rohstoffe aus biologischem Anbau.

Der respektvolle Umgang mit der Natur ist für uns schon immer eine Herzensangelegenheit. 1999 führten wir als einer der ersten deutschen Betriebe das aktuell strengste, europäische Umweltmanagementsystem EMAS (ECO Management and Audit Scheme) ein. Im jährlichen EMAS-Review werden wesentliche Kennzahlen ökologischer Relevanz bewertet und veröffentlicht. Unsere Umweltauswirkungen sind damit messbar und transparent und helfen uns, Ressourcen noch effizienter einzusetzen und damit zu schonen.

All unsere Bemühungen, Erfolge sowie Pläne sind in unserer Umwelterklärung beschrieben.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu unserem Umweltmanagementsystem haben, dann schreiben Sie uns gerne.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Geschäftsführer

Andreas Hubmann

Andreas Wenning

INHALT

	Vorwort	2
	Inhaltsverzeichnis	3
1	Unsere Qualitäts- und Umweltpolitik	4
2	Ziele für nachhaltige Entwicklung	5
3.1	Firmenportrait und Standortbeschreibungen	6
3.2	Minderleinsmühle / Neunkirchen	7
3.3	Lebensgarten / Adorf	8
3.4	Unsere nachhaltige Produktvielfalt	9
3.5	Unsere Marke Rosengarten	10
3.6	Unsere Marke Minderleinsmühle	11
4	Umweltmanagementsystem	12
4.1	Warum Umweltmanagement?	13
4.2	Einbettung des Umweltmanagements in die Unternehmensstruktur	14
4.3	Einbindung der Mitarbeiter in das Umweltmanagement	15
4.4	Bewertung der Umweltaspekte	16-18
4.5	Wesentliche Umweltauswirkungen	19
4.5.1	Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	19
4.5.2	Energie	20
4.5.3	Wasser / Abwasser	20
4.5.4	Abfall	20
4.5.5	Materialeinsatz	21
4.5.6	Emissionen	21
4.5.7	Biologische Vielfalt	21
4.5.8	Chemikalien	22
4.5.9	Notfall-Plan	22
4.6	Kernindikatoren	22-24
5	Einhaltung von Rechtsvorschriften	25
6	Bisherige Umweltmaßnahmen	26
7	Künftige Umweltziele	27
8	Gültigkeitserklärung	28
9	Impressum	29

1

UNSERE QUALITÄTS- UND UMWELTPOLITIK

Verantwortlich handeln – heute für morgen!

Als Naturkosthersteller in den Bereichen Backwaren, Müslis & Cerealien, Schokoladenartikel und Snacks zeigt sich unsere Verbundenheit zur Natur auch in unserer Unternehmenspolitik. Wir sind überzeugt davon, dass eine herausragende Produktqualität Hand in Hand mit einer nachhaltigen Produktion gehen sollte. Damit ist Umweltbewusstsein nicht nur in der Geschäftsführung verankert, sondern wird von jedem einzelnen Mitarbeiter gefordert und gefördert.

Wir stellen für unsere Kunden vielfältige und natürliche, sichere Produkte in höchster Qualität her

Wir sind ein Hersteller hochqualitativer Produkte, die wir individuell und für jeden Kunden abgestimmt anbieten. Die Wahrung der Produktsicherheit ist Grundsatz in allen unseren Handlungen. Durch stetige Weiterentwicklung schaffen wir die Voraussetzung zum Erreichen eines hohen Qualitätsstandards. Rohstoffe und Herstellverfahren unterliegen regelmäßigen Kontrollen.
Durch Anwendung und Verifizierung unseres HACCP-Systems möchten wir hier das maximal mögliche erreichen. Wir fertigen und vertreiben ausschließlich Produkte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben. Gegenüber unseren Kunden garantieren wir eine gleichbleibende, in Spezifikationen vereinbarte Produktqualität.

Wir bieten unseren Kunden individuelle und speziell abgestimmte Lösungen ihrer Wünsche

Wir orientieren uns an einer langfristigen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Darin bringen wir unser gesamtes Potenzial ein. Unseren Kunden gegenüber erklären wir uns als absolut loyal. Aus dieser Verbindung sollen idealerweise beiderseitige langfristige Vorteile entstehen. Der Weg dazu ist die Veredelung von Zwischenprodukten und das Design neuer Produkte durch Kombination der vorhandenen Technologien. Dabei nutzen wir entstehende Synergien. Unsere Herstellungstiefe fördert unsere Innovationskraft und ermöglicht uns die Steigerung unserer Wirtschaftlichkeit.

Ökologische und soziale Verantwortung sowie die Förderung der Ausweitung ökologischer Lebensmittel sind Grundsätze unseres gemeinsamen Handelns

Inmitten der Natur gelegen, haben wir seit jeher ein hohes Maß an ökologischem Bewusstsein. Darum ist umweltbewusstes und sozial orientiertes Handeln für uns sowohl ein herausragendes Unternehmensziel, als auch eine persönliche Herzensangelegenheit.
Bei allen unseren Entscheidungen bedenken wir die Nachhaltigkeit unseres Handelns. Unser Verantwortungsbewusstsein gegenüber den natürlichen Ressourcen spornt uns an, unsere Produkte und Entwicklungen hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit ständig zu prüfen. Dabei sind wir bestrebt, im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten den höchsten ökologischen Stand zu erreichen und schonend mit allen Ressourcen umzugehen sowie Emissionen zu vermeiden.

Unsere Produkte werden unter geringstmöglichem Energieeinsatz hergestellt. Hierzu nutzen wir beispielsweise das durch die Minderleinsmühle laufende Flusswasser zur Energiegewinnung und am Standort Adorf Photovoltaikmodule. Umweltbelastungen, wie Abluft und Lärm, reduzieren wir auf ein Mindestmaß und die Transportwege zwischen den Werken unterliegen einem ständigen Optimierungsprozess. Der Wiederverwertung von Materialien geben wir den Vorrang vor der Entsorgung.
Ein besonderes Augenmerk bei der Herstellung unserer Produkte legen wir außerdem auf die Verwendung biologisch und sozialverträglich produzierter Rohstoffe. Dies bekräftigen wir unter anderem durch unsere EMAS-Validierung. Von unseren Lieferanten und Dienstleistern erwarten wir die gleichen Umwelt- und sozialen Maßstäbe, wie wir sie für uns gesetzt haben und unterstützen sie bei der Verfolgung dieser gemeinsamen Ziele.

Wir verpflichten uns, die gesetzlichen und behördlichen Auflagen einzuhalten und eine kontinuierliche Verbesserung bei der Erfassung und Beurteilung sämtlicher betrieblicher Tätigkeiten auf die Umwelt zu erzielen. Eine regelmäßig publizierte und öffentlich zugängliche Umwelterklärung mit einer Aufstellung der umweltrelevanten Stoffströme in unserem Unternehmen verdeutlicht unseren hohen Transparenzanspruch.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für das Erreichen unserer gemeinsamen Ziele

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Nur mit motivierten Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Ihren Aufgaben identifizieren, erreichen wir unsere Ziele. Als Unternehmen übernehmen wir die nötige soziale Verantwortung für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung wendet sich gegen jegliche Art der Diskriminierung.
Ein gutes Betriebsklima ist Voraussetzung für eine reibungslose Zusammenarbeit. Durch kontinuierliche Schulungen und Einbindung in die Prozesse sind die Mitarbeitenden in der Lage, eigenverantwortlich in einem flach strukturierten Betrieb zu arbeiten. Die Pflege eines offenen und aktiven Dialogs mit Kunden, Lieferanten und den Behörden ist für uns selbstverständlich.

2

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

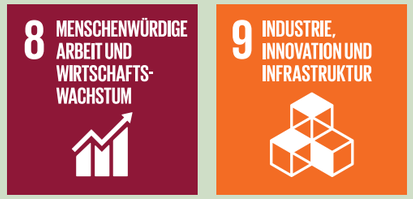
An dieser Stelle lässt sich auch leicht eine Verbindung zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen ziehen.
Durch die Bevorzugung der ökologischen Landwirtschaft als Ausgangsbasis für unsere Rohwaren sind folgende Ziele gewissermaßen fest verankert:

- **6 Sauberes Wasser und Sanitär- Einrichtungen**
- **7 Bezahlbare und saubere Energie**
- **12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion**
- **13 Maßnahmen zum Klimaschutz**
- **15 Leben an Land**
- **17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Darüber hinaus bewegen uns folgende Themen natürlich in ökonomischer Hinsicht:

- **8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
- **9 Industrie, Innovation und Infrastruktur**

Nur mit entsprechenden Innovationen bleiben wir vorn dabei und erhalten die Firmen Minderleinsmühle und Lebensgarten mit einem gesunden Wachstum.



Soziale Aspekte bewegen uns wiederum nicht nur wegen sozialverträglich produzierter Rohwaren aus aller Herren Länder, sondern auch in den eigenen Betrieben.

Hier sind allgemein folgende Ziele zu nennen:

1 keine Armut, 2 kein Hunger, 3 Gesundheit und Wohlergehen, 4 Hochwertige Bildung, 5 Geschlechtergerechtigkeit, 10 weniger Ungleichheiten und natürlich **16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen**

3 FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

3.1 FIRMENPORTRAIT

Wir sind ein mittelständischer handwerklicher Hersteller mit langer Tradition, der bis heute naturnahe, ökologische und nachhaltige Lebensmittel in den Bereichen Backwaren, Müslis & Cerealien, Schokoladenartikel und Snacks herstellt.

Mit unseren zwei Standorten Minderleinsmühle GmbH & Co. KG und Lebensgarten GmbH produzieren wir in Deutschland.
In den letzten Jahren sind wir zu einem der größten Trockensortimentshersteller in der Naturkostbranche herangewachsen, haben aber die familien- und inhabergeführte Unternehmensstruktur beibehalten.

Mittels EMAS möchten wir verdeutlichen, dass für uns ein ganzheitliches ökologisches Denken und Handeln selbstverständlich ist, da wir heute - wie auch seit über 240 Jahren - mit der Natur in besonderer Weise verbunden sind. EMAS ist an unseren beiden Produktionsstandorten Minderleinsmühle und Lebensgarten eingeführt, an beiden werden die Marken der Minderleinsmühle hergestellt. Eine Auswertung kann nur auf Basis der einzelnen Standorte erfolgen, da Produktionsstrukturen teilweise stark integriert sind und Daten in einem ERP-System gemeinsamen erfasst werden.

Der Produktionsstandort in Neunkirchen (Brand).
Grün hinterlegt sind die Gebäudeteile der Minderleinsmühle GmbH & Co. KG.

3

FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

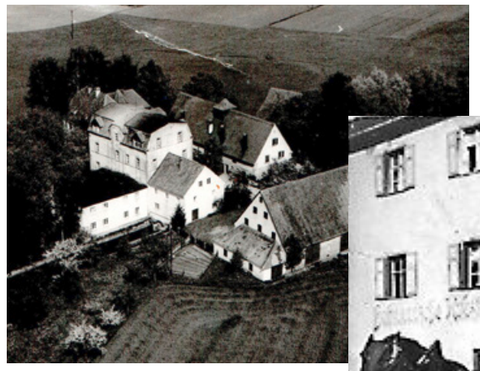
3.2 MINDERLEINSMÜHLE AM STANDORT NEUNKIRCHEN (BRAND)

Die Minderleinsmühle liegt malerisch inmitten der Natur, vor den Toren Nürnbergs und Erlangens, und befindet sich seit 1776 im Familienbesitz der Familie Hubmann. Bereits seit Jahrhunderten hat das Mühlenhandwerk Tradition.

Heute produzieren, lagern, konfektionieren und versenden rund 240 Kolleginnen und Kollegen hochwertige Lebensmittel auf einer Produktionsfläche von 9.600 m². Schwerpunkt ist dabei die Produktion von biologischen und glutenfreien Produkten.

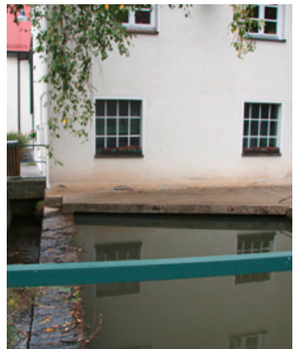
Tradition trifft in Neunkirchen in harmonischer Weise auf Moderne. So liegt die moderne Produktionshalle im Einklang mit dem Mühlenanwesen. Auch die Schwabach, der Fluss, der das Anwesen durchkreuzt und früher das Mühlenwerk antrieb, wird noch heute im eigenen Wasserkraftwerk zur Erzeugung von Strom genutzt. Ergänzend dazu wurde die Planung einer Photovoltaik (PV)-Anlage wieder aufgenommen.

Die Minderleinsmühle liegt in einem Wasserschutzgebiet und teilweise im Hochwasserschutzgebiet, wobei wir nach Sachkunde-Einschätzung mit keinem Hochwasser rechnen müssen. Lärm spielt für uns eine untergeordnete Rolle, da wir uns abseits von Wohnorten befinden. Unser Lärmpegel ist außerdem so gering, dass keine negativen Auswirkungen auf die Natur zu befürchten sind. Gefahrstoffe werden in einer geringen Menge eingesetzt, z.B. kommen diese bei Reinigungsstoffen und Stoffen für unsere technischen Anlagen vor. Wo es möglich ist, reduzieren wir diese.



Früher und Heute: Das Mühlenanwesen der Familie Hubmann

Ein eigenes Wasserkraftwerk versorgt uns mit regenerativer Energie



Die Minderleinsmühle ist umgeben von den eigenen Getreidefeldern, die schon lange biologisch bewirtschaftet werden

3

FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

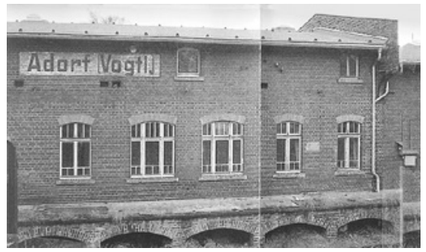
3.3 LEBENSGARTEN AM STANDORT ADORF

Die Lebensgarten GmbH ist der Schwesterbetrieb der Minderleinsmühle und wurde im Jahr 2002 gegründet.

Um die dortige Region zu stärken und um keine neuen Flächen bebauen zu müssen, wurde ganz bewusst der Produktionsstandort im sächsischen Adorf gewählt. Der dort brachliegende Güterbahnhof wurde fachgerecht abgetragen und auf der Fläche ein hochmodernes neues Werk errichtet, das sich an den neuesten Standards der Ökologie und Nachhaltigkeit orientiert.

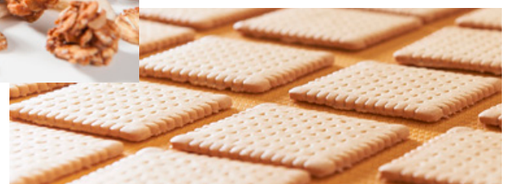
Die im Jahr 2014 errichteten Photovoltaikanlagen wurden im zurückliegenden Jahr nochmals erweitert, um mehr eigene Energie zu erzeugen. Unser Werk in Adorf befindet sich in einem Hochwasserschutzgebiet. Außerdem wurde es in einem Gewerbegebiet errichtet, das an ein Wohngebiet angrenzt, so dass Lärmgrenzen vorgegeben sind. Diese werden eingehalten. Obwohl sich auf dem Betriebsgelände früher ein Güterbahnhof befand, lagen und liegen keine Altlasten im Boden vor.

Auf einer Produktionsfläche von mittlerweile gut 15.000 m² fertigen, lagern, konfektionieren und versenden heute ca. 280 Kolleginnen und Kollegen hochwertige biologische Lebensmittel. Während Neunkirchen auf die Produktion von kleineren Chargenvolumen ausgerichtet ist, übernimmt unser Produktionsstandort Adorf die Produktion größerer Mengen.



Um keine neuen Flächen bebauen zu müssen, wurde ein bestehendes Gewerbeareal renaturiert.

Mit einer Photovoltaikanlage erzeugen wir unseren eigenen Strom.



Am Standort Adorf produzieren wir mit hochmodernen Anlagen beste Lebensmittel.

Unternehmenssteckbrief

Erstmalig im Besitz der Fam. Hubmann	1776
Erweiterung Lebensgarten in Adorf	2002
Geschäftsführung	Andreas Hubmann, Andreas Wenning
Unternehmensphilosophie	Verantwortlich handeln - heute für morgen
Zahl der Beschäftigten	
- Neunkirchen	240
- Adorf	280
Produktionsfläche	
- Neunkirchen	6000 m²
- Adorf	15.000 m²
Produkte	Backwaren, Müslis & Cerealien, Schokoladenartikel, Snacks
Anteil ökologischer Produktion	80 %

3

FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

3.4 UNSERE NACHHALTIGE PRODUKTVIELFALT

Als einer der größten Trockensortimentshersteller in der Naturkostbranche sind wir Spezialisten in der Produktion von Cerealien und Süßwaren.

Unsere Liebe für das Handwerk und die Tradition nutzt uns bei der Herstellung der vielen verschiedenen Produkte an unseren Standorten. Die Schwerpunkte liegen bei der Minderleinsmühle in der Herstellung von Müslimischungen und in der Schokolierung und Dragierung von Lebensmitteln. Außerdem stellen wir hier glutenfreie und glutenhaltige Backwaren und Thekenartikel her. Bei Lebensgarten steht die Produktion von Crunchy und von verschiedenen Waffelarten im Vordergrund. Daneben werden Thekenartikel gebacken, Müsli abgefüllt und Breie gemischt.

Die Qualität unserer Produkte ist für uns von höchster Priorität. Seit 2004 sind wir darum nach dem IFS Food Standard, einem von der GFSI (Global Food Safety Initiative) anerkannten Standard für die Auditierung von Lebensmittelherstellern, zertifiziert.
Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Lebensmittelsicherheit und der Qualität der Verfahren und der Produkte.

Unser hohes Bewusstsein für Nachhaltigkeit zeigt sich in unseren weiteren Zertifizierungen: Bereits seit 1992, also seit über 25 Jahren, sind wir ein Bio-zertifizierter Betrieb. In unseren Produkten verarbeiten wir neben besten Bio-Zutaten RSPO-zertifiziertes Palmöl und Fairtrade- sowie UTZ-zertifizierte Schokolade. Neben der Zertifizierung unserer Rohstoffe ist uns auch ein Herkunftsland, wo möglich, aus der EU wichtig.

3

FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

3.5 UNSERE MARKE ROSENGARTEN

Rosengarten ist die Naturkostmarke der Minderleinsmühle. Von Anfang an setzen wir auf biologische Rohstoffe und bodenständiges Handwerk. Wir arbeiten mit Hafer, Dinkel, Schokolade und veredeln sie zu geschmackvollen Produkten mit einem ehrlichen Preis-Leistungs-Verhältnis. Damit machen wir genussvolles Bio für so viele Menschen wie möglich zur Selbstverständlichkeit.

Gemeinsam mit dem Naturkost-Fachhandel und unseren Kunden stärken wir die ökologische Landwirtschaft und schaffen eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung einer artenreichen und lebenswerten Umwelt.

Die Rosengarten-Erfolgsgeschichte begann mit dem Mischen und Kreieren von abwechslungsreichen Müsli-Variationen. Dabei haben unsere Kunden die Qual der Wahl zwischen klassischen Müslimischungen, wie unser beliebtes Früchte-Müsli, oder dem Premium-Müsligenuss, wie unser verführerisches Mandel-Himbeer-Krokant-Müsli.

Durch die Erfahrungen im Bereich Müsli konnten wir bei Rosengarten unser Sortiment schnell auch auf dem Gebiet Süßwaren, Waffeln & Gebäck erfolgreich ausbauen. So sind wir heute mit mehr als 1.200 Tonnen pro Jahr einer der größten Verarbeiter von ökologischer Schokolade in Deutschland.

Neben den süßen Verführungen für „jeden Tag" finden unsere Kunden auch herzhafte Gaumenfreuden. Außerdem finden Sie bei Rosengarten alles was das Herz zu den Feiertagen begehrt. Egal, ob original Elisen-Lebkuchen oder schmunzelnde Schoko-Osterhasen, im Rosengarten finden Sie es!

Der neue Auftritt unserer Rosengarten-Produkte betont unser Bestreben, aus besten Bio-Zutaten genussvolle Produkte herzustellen. Wir haben unsere Verpackungen nicht nur optisch überarbeitet, sondern auch nach ökologischen Gesichtspunkten verbessert. So haben wir beispielsweise die Kunststoffeinleger durch Pappeinleger ersetzt und unsere Pralinen wickeln wir in Papier statt wie zuvor in Folie.

Die Leser der Schrot & Korn haben gewählt und unser Nussmus Crunchy Mandel und Familien-Müsli mit dem Preis „Bestes Bio 2022" prämiert.

3

FIRMENPORTRAIT UND STANDORTBESCHREIBUNGEN

3.5 UNSERE MARKE MINDERLEINSMÜHLE

Unsere Mühlenartikel sind Ursprung, Tradition und ein weiteres Herzstück unseres Unternehmens. Die Minderleinsmühle Produkte sind in etwa 450 Mühlenläden im deutschsprachigen Raum erhältlich. Daneben gibt es unsere Minderleinsmühle Produkte natürlich auch in unserem eigenen Mühlenladen in Neunkirchen.

Seit 2020 bieten wir in unserem Mühlenladen auch Unverpackt-Produkte an.

Auch heute sind wir persönlich für Sie da.

MINDERLEINSMÜHLE®

Bei Firmenveranstaltungen, wie beispielsweise dem Umwelttag, möchten wir auch all unseren Mitarbeiter*innen das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt näher bringen und geben Ihnen Flyer und wichtige Informationen mit an die Hand.

Hier treffen feinste Zutaten auf traditionelles Handwerk. Dabei entsteht ein wahrer Klassiker, die Dinkel-Knusper-Waffel – Eine erlesene Spezialität frisch aus der Mühle.

4

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.1 WARUM UMWELTMANAGEMENT?

In der heutigen Zeit sind die Anforderungen an das Unternehmen vielseitig. Sie können aus dem Zusammenspiel ökologischer, ökonomischer und technischer sowie interner Faktoren bedingt sein. Da diese Einfluss auf unsere Umweltbemühungen haben, sind sie ebenfalls zu beachten. Sich daraus ergebende Chancen und Risiken dienen als Anstoß für weitere Aktivitäten.
Diese wurden in der folgenden Tabelle aufgeführt.

BESTIMMUNG DES KONTEXTES UNSERES UNTERNEHMENS

Verschiedene Interessengruppen prägen das Umfeld der Minderleinsmühle. So entstehen Erwartungen in Hinblick auf unsere Umweltleistung, denen wir Rechnung tragen müssen und wollen. Neben der selbstverständlichen Einhaltung der rechtlichen Anforderungen stehen für uns die Interessen von Kunden und Kundinnen und natürlich den Mitarbeitenden im Fokus.
Wir möchten uns damit nicht nur als ökologischer, sondern auch als nachhaltiger Lebensmittelhersteller positionieren.

Bestimmung unseres Kontextes				
	relevante Faktoren	Chancen (C) & Risiken (R)	Bedeutung	mögliche Aktivitäten
externe Themen				
allgemein höhere Temepraturen durch Klimaerwärmung	Kälteleistung/Wärmeerzeugung	R: höhere Kosten und schlechtere Umweltsbilanz C: geringerer Wärmebedarf im Winter	mittlere Bedeutung	effizientere Einbringung von Kälte und Wärme in die Produktionsprozesse mit optimierter z.B. Luftführung, Abschirmung
gestiegene Niederschlagsintensität	Zunahme Überschwemmungsgefahr	R: Überschwemmung C: Regenwasser-Aufbereitung als Brauchwasser	bisher äußerst geringe Bedeutung: Weiße Elster nicht als Hochwassergebiet ausgewiesen; Schwabach HQ 100	Prüfen, inwieweit Sickerflächen geschaffen / vergrößert werden können
ökonomische Faktoren				
Entwicklung Recycling-, Verwertungsgmarkt	Vergütung/Kosten bestimmter Abfallarten	R: Vergütung sinkt bzw. geht verloren C: Motivationsdruck zum ressourcenschonenderen Einsatz von Produktionsfaktoren	hohe Bedeutung	Senkung des Nebenprodukte-Anteils am Endprodukt
technologische Faktoren				
Neu- und Weiterentwicklung ressourcenschonenderer, bzw. sinkende Schadstoffemission der Prozesstechnik	Energiequellen, Prozesstechnik	R: hohe Investitionskosten für neue Technologien C: Wettbewerbsvorteil, wenn kostengünstigere Produktion möglich C: Verbesserung der Umweltleistung	hohe Bedeutung	regelmäßige Recherche bezüglich möglicher Ersatzinvestition von Produktionstechnik, Teilnahme an Messen
interne Themen				
Wissen der Mitarbeiter zu Umweltthemen	Interesse und Aufnahmebereitschaft	R: keine Aufnahmebereitschaft für umweltrelevante Themen aufgrund sehr hoher Arbeitsdichte C: zunehmendes Umweltbewusstsein in der Gesellschaft vorallem bei jüngeren Menschen --> zukünftige MA	mittlere Bedeutung	möglichst transparante und erklärende Kommunikation zu den Beschäftigten über die Tätigkeiten des Umweltmanagments

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.1 WARUM UMWELTMANAGEMENT?

Übersicht aller Einflussfaktoren auf die Umweltbemühungen in der Minderleinsmühle und die Tochtergesellschaft Lebensgarten:

BESTIMMUNG DER INTERESSENSGRUPPEN UNSERES UNTERNEHMENS

Um in unsere Umwelttätigkeiten all diese Faktoren einzubinden, haben wir ein umfassendes Umweltmanagement geschaffen, das sich verändernde Anforderungen einbezieht und damit eine adäquate Reaktion darauf ermöglicht.

	Qualität/ Produktsicherheit	Emissionen	Arbeitsschutz	Energie	Abfall	Wasser
Kunden						
Behörden LM-Recht						
Behörden Umweltrecht						
Beschäftigte						
Anwohner						
Lieferanten						
Banken/Versicherung						

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.2 EINBETTUNG DES UMWELTMANAGEMENTS IN DIE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

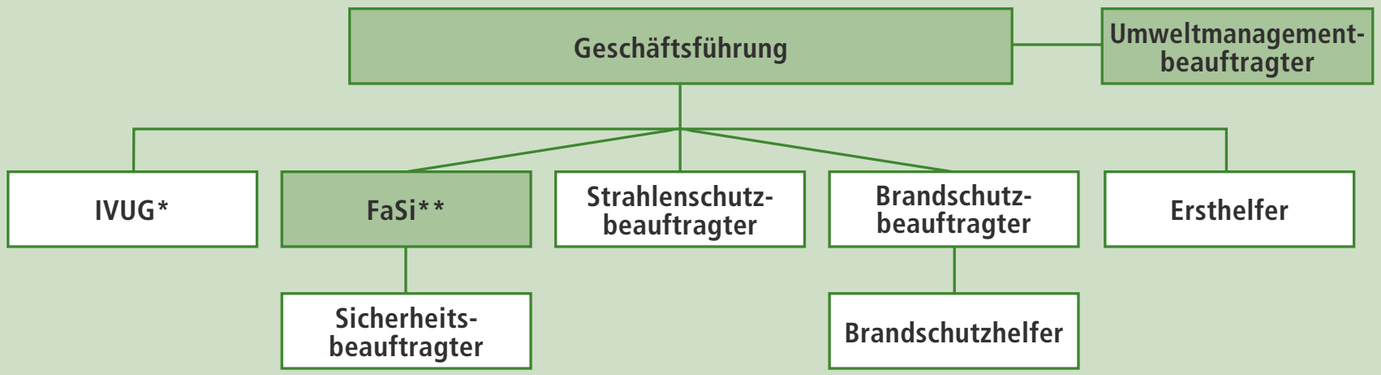
Unser Umweltmanagementsystem ist in verschiedenen Bereichen des Unternehmens verankert und wird somit nicht nur systemisch vorgeschrieben, sondern auch im Geschäftsalltag gelebt.
Das Umwelthandbuch wurde von Beginn an in unser allgemein gültiges Handbuch integriert, das alle Prozesse im Unternehmen regelt. Somit werden alle Unternehmensprozesse stetig auf mögliche Umweltauswirkungen untersucht und gegebenenfalls verändert und angepasst.

Unserer Geschäftsführung obliegt die oberste Leitung des Umweltmanagementsystems. Damit ist sie für die Aufrechterhaltung und Weiterführung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Dazu gehören die Definition und Umsetzung der Qualitäts- und Umweltpolitik, sowie die Definition und Umsetzung der Umweltziele und des Umweltprogramms.

Unterstützt wird die Geschäftsführung in Umweltfragen durch den Umweltmanagementbeauftragten (UMB), bei uns ist das Frau Verena Kretschmer. Sie kümmert sich neben Umweltfragen auch um die Qualität unserer Produkte und Prozesse, da sie parallel als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) fungiert. Dies verdeutlicht erneut die enge Verzahnung zwischen Qualität und Nachhaltigkeit von Produkten und Produktion. Die UMB setzt die Umweltziele und das Umweltprogramm im Unternehmen um und kontrolliert die Wirksamkeit der Maßnahmen. Außerdem ist die UMB die zentrale Ansprechperson in Umweltfragen, berät die Geschäftsführung zu umweltrelevanten Themen und kontrolliert die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben.
Bei spezifischen Themen stehen der UMB Beauftragte zur Seite.

Beispielsweise kümmert sich die Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) um alle Fragestellungen rund um den Arbeitsschutz.
Der Interne Verantwortliche f. d. Umgang m. Gefahrenstoffen (IVUG) ist für Prozesse, von der Beschaffung über die Lagerung bis hin zur Entsorgung der Gefahrstoffe zuständig. Somit stellen wir sicher, dass Unternehmensbereiche, die ein spezifisches Fachwissen benötigen, ausreichend abgedeckt werden. Mindestens einmal jährlich kommt außerdem das Umweltteam, das aus verschiedenen Unternehmensvertretern besteht, zusammen. Dabei werden die neuen Umweltmaßnahmen erstellt und die Wirksamkeit vorheriger Umweltmaßnahmen überprüft.

***Interner Verantwortlicher für den Umgang mit Gefahrstoffen**
****Fachkraft für Arbeitssicherheit**



Organigramm Umweltmanagementsystem: gültig für die Standorte Neunkirchen und Adorf.
Farbig hinterlegt sind Positionen, die von identischen Personen an beiden Standorten ausgeübt werden.
Weiß hinterlegt sind Positionen, die von verschiedenen Personen ausgeübt werden oder nicht an beiden Standorten notwendig sind.

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.3 EINBINDUNG DER MITARBEITENDEN IN DAS UMWELTMANAGEMENT

Da wir der Überzeugung sind, dass Umweltschutz bereits bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beginnt und von diesen vorangetrieben wird, legen wir besonderen Wert darauf, diese in unsere Umweltbemühungen einzubinden. Umweltschutz soll von jedem einzelnen Mitarbeitenden gelebt und mitgestaltet werden.

Für eine bessere interne Kommunikation haben wir seit 2018 ein Intranet, welches uns erlaubt, Mitarbeitende zeitnah über neue Aktionen und Themen zu informieren, aber auch wichtige Dokumente für alle Mitarbeitenden bereitzustellen.

Um gute Ideen aufzunehmen, gibt es das betriebliche Vorschlagswesen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter können Vorschläge aus ihrem eigenen Arbeitsbereich oder für die Firma im Allgemeinen einbringen. Sie identifizieren sich damit mit ihren Arbeitsabläufen und tragen dazu bei, diese im Unternehmen durch ihre Ideen zu erleichtern, zu verbessern und Einsparungen zu erreichen. Das verbessert die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und damit die Motivation, was sich auch auf die Qualität der Tätigkeit jedes Einzelnen positiv auswirkt. Dieses Instrument „Verbesserungsvorschläge der Mitarbeitenden" hilft unterstützend das Unternehmensziel der ständigen Verbesserung des gesamten Unternehmens zu verwirklichen. Umsetzbare Verbesserungsvorschläge werden durch die Geschäftsführer oder Betriebsleiter aufgenommen und je nach dem sich daraus ergebenden Vorteil für das Unternehmen honoriert.

Sehr häufig kommen aus der Belegschaft Vorschläge, Plastik zu vermeiden oder Verpackungsmaterial einzusparen. Dieser wiederholt vorgetragene Punkt diente daher als Anstoß für eine Masterarbeit zu nachhaltigen Verpackungskonzepten für das Mühlensortiment. Diese wurde 2019 abgeschlossen und kam 2020 zur Anwendung. Auch die Einführung von beschichtetem Papier anstelle von reinen Kunststoff-Folien ist ein Zukunftsthema im Verpackungsbereich.

„Die optimale Verpackung gibt es nicht"

Mitarbeiter-Interview mit **Sebastian Zschirpe**, Produktmanager mit Schwerpunkt nachhaltige Verpackung

1. Was macht Ihrer Meinung nach eine gute Verpackung aus und wie lässt sich diese im Sinne der Nachhaltigkeit umsetzen?

An oberster Stelle steht natürlich der Produktschutz bei Produktion, Lagerung, Transport und Verkauf. Nicht jedes Produkt „funktioniert" mit jeder Art von Verpackung. Weggelassen werden kann sie aber natürlich auch nicht. So achten wir prinzipiell darauf, keine unnötige Verpackung einzusetzen und überprüfen jedes Material auf seine Recyclingfähigkeit. Innovationen, wie Folien aus Papier oder auf Pflanzenbasis, sind daher eine gute Alternative zu Verpackungen auf Mineralölbasis. Allerdings sind der hohe Wasserverbrauch und der große Bedarf an Pflanzen aus dem Lebensmittelbereich eher nachteilig. Trotzdem überwiegen bei diesen Verpackungsalternativen die Vorteile.

2. Wie könnte die Wiederverwendbarkeit von Kunststoffverpackungen erhöht werden?

Im Hinblick auf die Recyclingfähigkeit spielt die Folienzusammensetzung eine große Rolle. Ziel müsste es sein, so viel wie möglich auf sogenannte „Störstoffe" zu verzichten, wie beispielsweise PET oder die Farbzusammensetzung des Kunststoffes. Somit sind weniger und vor allem wasserbasierte Farben für Drucke, die bei uns zunehmend zum Einsatz kommen, für den Recyclingkreislauf und damit für die Umwelt von großem Nutzen.

3. Wie planen Sie zukünftig mit diesem Thema umzugehen?

Das Thema wird für uns nicht mehr wegzudenken sein. So erhalten all unsere Neuprodukte eine recyclingfähige Verpackung. Ein Beispiel hierfür sind unsere Mühlengenuss Tees – das verwendete Papier, der Kleber und die Farben sind grundsätzlich lebensmittelecht. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Weiterentwicklung von Papierfolie, da hierfür, anders als für Kunststofffolien, eine bessere Recyclingstruktur gegeben ist.

4

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.4 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Unter Umweltaspekten werden die Aspekte der Unternehmenstätigkeiten zusammengefasst, die Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Ziel des Umweltmanagementsystems ist die Minimierung der negativen Umweltauswirkungen und darum eine Beeinflussung der Umweltaspekte zugunsten verbesserter Umweltauswirkungen.

Grundsätzlich unterscheidet man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte. Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich beispielsweise um Emissionen, um das Abfallaufkommen oder um den Energie- und Wasserverbrauch. Direkte Umweltaspekte unterliegen der direkten betrieblichen Kontrolle, da sie unmittelbar aus der Unternehmenstätigkeit am jeweiligen Standort entstehen. Indirekte Umweltaspekte hingegen entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Dazu gehören beispielsweise Lieferanten, deren Umweltverhalten wir zwar nicht direkt, aber eben indirekt – z.B. über Anforderungen unsererseits – beeinflussen können.

Direkte Umweltaspekte werden jährlich durch die Erhebung der quantifizierbaren Umweltaspekte (Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser- und Abfallmengen, Emissionen) des zurückliegenden Jahres ermittelt. Anhand der Bildung von Kennzahlen und Vorjahresvergleichen wird jährlich eine Bewertung durchgeführt und dokumentiert.

Ergänzend werden die indirekten Umweltaspekte erfasst und bewertet. Diese Bewertung wird jährlich geprüft, gegebenenfalls aktualisiert und dokumentiert. Hierbei wird soweit möglich eine Bewertung durchgeführt.

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.4 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Direkte Umweltaspekte Minderleinsmühle

Umweltaspekt	Auswirkung	Bewertung A,B,C	Bewertung I,II,III
Nutzung von Ressourcen & Rohstoffen: Energie	Energieverbrauch, Stromverbrauch	A	II
Verkehr	Emissionen durch eigenen Fuhrpark, innerbetrieblicher Transport von Waren	A	II
Abfall	Abfall-Erzeugung, Weiterverwendung, Transport von Abfällen, Ausschussquote	A	II
Wasser	Frischwasser-verbrauch, Abwassermenge	A	III
Lärm	Lärm-Emissionen durch Anlagenbetrieb	B	III

Standort: Neunkirchen (Brand) / Minderleinsmühle

Direkte Umweltaspekte Lebensgarten

Umweltaspekt	Auswirkung	Bewertung A,B,C	Bewertung I,II,III
Nutzung von Ressourcen & Rohstoffen: Energie	Energieverbrauch, Stromverbrauch	A	I
Verkehr	Emissionen durch eigenen Fuhrpark, innerbetrieblicher Transport von Waren	A	II
Abfall	Abfall-Erzeugung, Weiterverwendung, Transport von Abfällen, Ausschussquote	A	II
Wasser	Frischwasser-verbrauch, Abwassermenge	A	II
Lärm	Lärm-Emissionen durch Anlagenbetrieb	B	II

Standort: Adorf / Lebensgarten

Es gelten folgende Bewertungskriterien zur Bewertung der Umweltaspekte, angelehnt an das Schema, welches erstmalig vom Umweltbundesamt eingeführt wurde:

Umweltrelevanz im Betrieb

- **A** hohe Umweltrelevanz, hohe Umweltbelastung, großer Handlungsbedarf
- **B** mittlere Umweltrelevanz, mittlere Umweltbelastung, mittlerer Handlungsbedarf
- **C** geringe Umweltrelevanz, geringe Umweltbelastung, geringer Handlungsbedarf

Einflussmöglichkeit des Betriebs

- **I** Kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden
- **II** Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig
- **III** Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben

4

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.4 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Da einige der Produktion vor- und nachgelagerten Prozesse beachtlichen Einfluss auf die Umwelt haben, fühlen wir uns auch hier verpflichtet, diese in unsere Umweltbetrachtung einzubeziehen.

Produktbezogene Prozesse von der Wahl der Lieferanten, über die Nutzung des Lebensmittels durch den Endverbraucher, bis hin zur endgültigen Entsorgung von Verpackungen spielen hierbei eine Rolle. Als ein Beispiel, wie wir mit damit umgehen, sehen wir den gestiegenen Papieranteil unserer Verpackungen. Durch die Umstellung von 22 Artikeln im Mühlensortiment von Polybeuteln auf Papierbeutel konnte ein weiterer signifikanter Anteil im Recycling beim Endverbraucher verbessert werden.

Im Rosengarten-Sortiment gibt es seit der Weihnachtssaison 2020 Dominosteine und Zimtsterne mit reduziertem Verpackungsanteil, denn deren Faltschachteln wurden durch eine Banderole ersetzt.

Diese Art der Verpackung konnte auch schon einigen Privat-Label-Kunden schmackhaft gemacht werden. Technologisch werden Anlagen angeschafft, an denen mit beschichteter Papierfolien verpackt werden kann. Weitere Faktoren, die in der Lebenswegbetrachtung unserer Produkte zu beachten sind, werden in der folgenden Tabelle bewertet.

Lebenswegbetrachtung von Lebensmitteln			
Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt	Risken (R)/Chancen (C)	Bewertung
Lieferant	Umweltverhalten	Rohstoffzertifizierung, Umwelt- und Sozialstandards bei Lieferanten, R: Einschränkung der Anzahl der Anbieter und höhere Kosten, C: Potential für Differenzierung am Markt, Transparenz, Alleinstellungsmerkmale identifizieren	AI
	hohe Emissionen durch Warentransport	regionale Lieferanten, R: Eingeschränkte Anzahl der Anbieter und höhere Kosten, C: engere Lieferantenbeziehung, schnellere Reaktionsfähigkeit	BI
Produktion	Energieverbrauch	alternative Maschinen, R: hohe Anschaffungskosten, C: bessere Umweltleistung	AIII
	Lebensmittelabfälle durch veraltete oder nicht aufeinander abgestimmt Produktionsanlagen	Optimierung Produktionsanalagen, R: hohe Anschaffungskosten, C: ökonomischer und ökologischer Vorteil	AII
	Lebensmittelabfälle durch Überproduktion und Fehlproduktion	bessere Produktionsabstimmung, R: Mehraufwand, C: Zeitersparnis und Ressourcenschonung	AI
Händler	hohe Emissionen durch Warentransport	Anforderungen an Umweltstandards, R: Handel vs. Direktvermarktung, Transportkosten C: breiteres Vertriebsgebiet	BI
Nutzung und Beseitigung durch Endverbraucher	Verpackungsmüll	alternative Verpackungsmöglichkeiten, Anforderungen der Endverbraucher; R: hohe Investitionskosten, Recyclingkosten; C: Ressourcenschonung; Differenzierungsmöglichkeit am Markt	AI
	Lebensmittelverschwendung, umweltgerechte Entsorgung	Umwelteinstellung des Endkunden, R: Rohstoffknappheit, Verteuerung von LM allgemein, C: hohe Sensibilität für dieses Thema, Potential für Marketing (Reste-Rezepte u.ä.)	CII
	Verzehr der Lebensmittel	unkritisch	-
nachhaltige Verpackungen	Plastik	Beaobachtung des Marktes, R: Produkte sind noch nicht marktfähig, hoher Arbeitsaufwand C: Alleinstellungsmerkmal in Zukunft	AIII
	Papier/Karton/Holz	R: hohe Kosten, geringe Akzeptanz der Kunden, C: Alleinstellungsmerkmal	AIII

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.5 WESENTLICHE UMWELTAUSWIRKUNGEN

4.5.1 ÜBERSICHT DER ABSOLUTEN VERBRAUCHS-DATEN MINDERLEINSMÜHLE / LEBENSGARTEN

		Minderleinsmühle			Lebensgarten			Gesamt		
	Einheit	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Energieeffizienz										
Regenerativer Strom - Zugekauft	MWh	1392,05	1325,10	1388,45	2571,15	2591,64	2831,75	**3963,20**	**3916,74**	**4220,19**
Regenerativer Strom - Eigenerzeugt	MWh	80,00	64,00	60,00	224,21	221,41	193,60	**304,21**	**285,41**	**253,60**
Heizöl	MWh	1037,18	896,53	958,33	0,00	0,00	0,00	**1037,18**	**896,53**	**958,33**
Gas	MWh	0,00	0,00	0,00	3303,45	3738,25	3993,31	**3303,45**	**3738,25**	**3993,31**
Kraftstoffe	MWh	533,084	378,579	363,323	607,621	683,747	688,656	**1140,71**	**1062,33**	**1051,98**
Gesamtenergieverbrauch	MWh	2962,31	2600,21	2710,10	6482,22	7013,63	7513,71	**9444,54**	**9613,84**	**10223,81**
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh	1539,60	1435,97	1483,16	2837,89	2860,91	3094,04	**4377,49**	**4296,87**	**4577,20**
Wasser										
Wasserverbrauch	m^3	3396	2783	2744	5343	5909	6146	**8739**	**8692**	**8890**
Abfall										
Gewerbeabfälle - gemischte Siedlungsabfälle	t	119,16	126,92	100,07	167,16	150,93	95,35	**286,3**	**277,9**	**195,4**
Papier/Karton	t	84,95	82,35	68,37	288,32	285,89	280,89	**373,3**	**368,2**	**349,3**
Mischfolien	t	0,00	0,00	0,00	74,58	87,27	89,99	**74,58**	**87,27**	**89,99**
defekte Holzpaletten	t	17,36	10,46	17,68	22,00	22,00	39,50	**39,36**	**32,46**	**57,18**
leere IBC	t	-	-	-	24,96	24,96	10,23	**24,96**	**24,96**	**10,23**
Bigbags	t	-	-	-	12,38	7,28	12,88	**12,38**	**7,28**	**12,88**
Bio-Müll	t	104,0	77,80	69,52	316,57	244,35	282,56	**420,5**	**322,2**	**352,1**
Gesamtabfallaufkommen	t	309,7	288,7	289,7	927,1	863,4	855,2	**1236,8**	**1152,1**	**1144,9**
Materialeffizienz (für beide Standorte summiert erhoben)										
Stretchfolie	t	-	-	-	-	-	-	**56,2**	**43,7**	**58,0**
Bigbags	Stk.	-	-	-	-	-	-	**13.200**	**13.800**	**13.635**
Kopierpapier weiß	t	2,00	2,00	2,00	1,00	2,50	1,50	**3,0**	**4,5**	**3,5**
Inkjet Tinte	Stk.	-	-	-	-	-	-	**200**	**300**	**400**
Emissionen										
Treibhausgas-Emissionen CO2	tCO_2e	413,48	347,91	362,15	2009,5	2380,4	2286,2	**2423,0**	**2728,3**	**2648,4**
SO_2 NO_x PM_{10}	kg kg kg	184,95 254,50 68,88	154,60 190,33 53,50	164,51 193,98 55,01	7,56 467,68 79,29	8,53 527,91 89,43	8,81 543,39 91,92	**192,5** **722,2** **148,2**	**163,1** **718,2** **142,9**	**173,3** **737,4** **146,9**
Gesamt-Emissionen in die Luft (SO_2, NO_x, PM_{10})	kg	508,33	398,43	413,50	554,53	625,87	644,12	**1062,9**	**1024,3**	**1057,6**
Biologische Vielfalt										
Flächenverbrauch (Versiegelte Fläche)	m^2	9600	9600	9600	21871	21871	22369	**31471**	**31471**	**31969**
Gesamtfläche	m^2	9600	9600	9600	44181	44181	44181	**53781**	**53781**	**53781**

Umrechnung von Energiequellen in CO_2 (kg) ohne Vorkette		
Energiequelle	**Einheit Umrechnungsfaktor**	**Wert**
Diesel	kg (CO_2)/kWh (Diesel)	0,247
Heizöl	kg (CO_2)/kWh (Heizöl)	0,268
Erdgas	kg (CO_2)/kWh (Erdgas)	0,235

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.5 WESENTLICHE UMWELTAUSWIRKUNGEN

4.5.2 ENERGIE

Der Gesamtenergieverbrauch wie auch der Energieverbrauch pro Standort ist im vergangenen Jahr angestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Produktionsmenge allerdings nicht im gleichen Maß mit angestiegen. Allein der direkt umgewandete Strom aus Wasserkraft in Neunkirchen und aus Photovoltaik in Adorf ist geringer als imVorjahr, da die Laufzeiten beider Anlagen kürzer waren als zuvor. Zugekaufter Strom wird weiterhin ausschließlich aus Wasserkraft bezogen. Gestiegen gegenüber 2020 ist auch der Energieverbrauch aus Heizöl und Gas, wobei der Ölverbrauch ´21 unter dem des Jahres 2019 liegt. Der Kraftstoffverbrauch ist vergleichbar zum Vorjahr, bzw. liegt geringfügig darunter. Die Fahrten des Betriebsverkehrs wurden weiter optimiert und natürlich ist auch in 2021 ein Corona-Effekt dabei, weil es viel weniger vertriebliche Termine gegeben hat. Der Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtmix hat sich 2021 insgesamt leicht verbessert, wobei am Standort Minderleinsmühle aufgrund der reduzierten Laufzeit der Wasserkraft eine geringfügige Verringerung in Kauf zu nehmen war. Durch die bedeutenderen Mengen am Standort Lebensgarten fällt das in der Gesamtbetrachtung allerdings weniger ins Gewicht. Als

Haupteffekt für den erhöhten Energiebedarf wurde die Verlängerung der Bandöfen identifiziert, bei denen während der Inbetriebnahme und des Einfahrens große Mengen Energie aufgewendet wurden, die natürlich nicht mit hergestelltem Produkt korrelieren. Die große Nachfrage an Cerealien hat, um alle Kunden zu befriedigen, zu teilweise außerplanmäßigen und nicht optimalen Produktionsverwerfungen geführt.

4.5.3 WASSER / ABWASSER

Wasser ist eine unverzichtbare Ressource bei der (Lebensmittel)-produktion an den Standorten Minderleinsmühle und Lebensgarten. Es wird nicht nur zur Lebensmittelherstellung, sondern auch für Reinigungsprozesse, die eine sichere und hygienische Herstellung von Lebensmitteln gewährleisten, benötigt. Der Frischwasserverbrauch der Minderleinsmühle ist im Jahr 2021 erneut gesunken und zwar um 39 m³, wohingegen er im Lebensgarten um 237 m³ gestiegen ist. Beide Zahlen lassen sich eher auf die Gesamtproduktionsmenge des Jahres zurückführen, als auf die Anwesenheit der Mitarbeitenden. Die Produktionsmengen sind in der Minderleinsmühle um fast 6 % niedriger und im Lebensgarten ebenfalls um 6 % niedriger. Wasser wird in Rezepturen wie Backwaren und Crunchy als Rezepturbestandteil verarbeitet und vor allem für die Reinigung verbraucht. Insbesondere der Anteil an Crunchies hat im Gesamtportfolio zugenommen. Das Produktionsabwasser wird durch eine Fettabscheider-Anlage geleitet, dabei von Fett aus der Produktion getrennt, und anschließend mit dem gesamten Abwasser regulär über das kommunale Abwassernetz abgeleitet. Regenwasser von Dächern und Hofflächen fließt am Standort Neunkirchen in die Schwabach, am Standort Adorf in die Weiße Elster.

4.5.4 ABFALL

Gefährliche Abfälle werden in den Verbrauchsdaten nicht gesondert aufgeführt, da diese an beiden Standorten nur in äußerst geringen Mengen anfallen. Sie wurden jeweils ordnungsgemäß entsorgt. Das Gesamtabfallaufkommen beider Standorte ist in Summe nahezu gleich geblieben, bzw. eine Verringerung um 0,6%. Für die bessere Verwertbarkeit werden bestimmte Abfallfraktionen nach wie vor standortübergreifend gesammelt, wie beispielsweise die Verwertung der Bigbags. Andere, wie die alten Holzpaletten, werden an einem Fachbetrieb zum Aufarbeiten oder weiteren Recycling gegeben. Lebensmittelabfälle werden ab Sommer 2022 einer Trocknungsgesellschaft zugeführt, die diese für Viehfutter verwendet.

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.5 WESENTLICHE UMWELTAUSWIRKUNGEN

4.5.5 MATERIALEINSATZ

Der hier gemeinte Materialeinsatz befasst sich mit den Hilfs- und Betriebsstoffen. Eine Reduzierung der verarbeiteten Rohstoffmengen gehört hier nicht zum Ziel der Ressourceneinsparung. Der Bedarf an Stretchfolie ist in 2021 weiter gestiegen, auch im Vergleich zu 2019. Die eingekaufte Menge an Kopierpapier hat sich zwischen den Werten von 2019 und 2020 eingependelt. Ein Effekt dabei kann die Einführung des neuen Warenwirtschaftssystems sein, was mit entsprechend aufwändigen Tests (z.B. Aufträge in der Produktion in Papierform) 2020 einherging. Bigbags wurden hingehen in etwa auf dem Niveau von 2019 bzw. leicht darüber eingekauft. Durch die Mehrfachverwendung der Bigbags konnte jedoch erneut eine signifikante Menge an Ressourcen eingespart werden. Der Verbrauch an Inkjet Tinte stieg gegenüber dem Vorjahr an.

4.5.6 EMISSIONEN

Emissionen fallen insbesondere bei der CO_2-Druckentwesung an, bei der Rohstoffe zum Schutz vor Schädlingsbefall begast werden. Bislang gibt es hierzu keine sinnvolle Alternative, allerdings wird der Anwendungsnutzen pro Artikel in regelmäßigen Abständen hinterfragt. Um eine möglichst geringe Menge an CO_2 zu verwenden, arbeiten wir bereits mit einem Zwei-Kammern-System. Dabei wird das Gas aus der ersten Kammer ein zweites Mal in der anderen Kammer zum Druckaufbau verwendet. Die Vorratsschutzbehandlung ist für ca. 40 % der Gesamt-CO_2-Emissionen verantwortlich.
Im Berichtszeitraum musste außerdem Kältemittel nachgefüllt werden, was sich zu 5,9 Tonnen CO_2-Äquivalenten summiert. Dieser Betrag fließt in die Gesamtmenge mit ein.

Die Umrechnung aller Prozesse auf die entsprechenden CO_2-Äquivalente ergab für die Minderleinsmühle 362 Tonnen CO_2-Äquivalente (+ 4,1 %) und für den Lebensgarten 2286 Tonnen CO_2-Äquivalente (- 3,9 %) als absolute Werte. Die Luftschadstoff-Emissionen erreichten 2021 wieder das ungefähre Niveau von 2019: Die Summe an Schwefeldioxid stieg auf 173 kg, Stickoxide stiegen auf 737 kg, während Feinstaub (147 kg) fast unverändert blieb.

4.5.7 BIOLOGISCHE VIELFALT

Der Flächenverbrauch liegt bei der Minderleinsmühle bei 9.600 m², beim Lebensgarten bei 22.369 m² (jeweils versiegelte Fläche).
In Neunkirchen liegt das gepachtete Produktionsgelände inmitten der Ländereien des Eigentümers. Aus diesem Grund gibt es keinen Unterschied zwischen Produktionsfläche und Gesamtbetriebsfläche.

Der Anteil versiegelter Fläche beträgt bei der Minderleinsmühle deshalb 100 %. Um keine neuen Flächen bebauen zu müssen, wurde der Produktionsstandort Lebensgarten gezielt auf dem Gelände eines früheren Güterbahnhofs errichtet. So konnte verhindert werden, dass neue Flächen bebaut und versiegelt wurden, sondern brachliegendes Industriegelände wurde entsprechend umgewandelt. Die Gesamtgrundstücksfläche bei Lebensgarten beträgt 44.181 m², der Anteil versiegelter Fläche liegt nach einem Anbau jetzt bei 50,6 %. Den größten Impact erreichen wir bei diesem Punkt dadurch, dass wir zu ca. 80 % unserer Produkte in Bio-Qualität fertigen und damit Rohstoffe aus ökologischem Anbau verwenden. Der Boden wird somit geschont und die biologische Vielfalt von Flora und Fauna erhalten.

4

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.5 WESENTLICHE UMWELTAUSWIRKUNGEN

4.5.8 CHEMIKALIEN

Chemikalien finden an beiden Standorten, der Minderleinsmühle und dem Lebensgarten, nur als Reinigungsmittel Anwendung. Bei diesen wird darauf geachtet, dass sie für die Produktion von Bio-Lebensmitteln zugelassen sind und ordnungsgemäß gelagert werden.

4.5.9 NOTFALL-PLAN

Es gibt einen Notfall-Plan und ein Krisenmanagement, das bei einem Unfall, bei dem ein Schaden für die Umwelt nicht ausgeschlossen werden kann, greift. Notfälle wie ein Leck am Heizöltank oder ein Brand können so situationsbezogen unter Einbeziehung der notwendigen externen Stellen sicher beherrscht werden. Glücklicherweise war das Eingreifen des Krisenmanagements in den vergangen Jahren nicht notwendig.

4.6 KERNINDIKATOREN

Meist genügt eine alleinige Betrachtung der Verbrauchsdaten zur Beurteilung der Verbrauchsentwicklungen nicht, sondern ist die Einbeziehung des Kontextes nötig. Um wirkliche Aussagen über die Entwicklungen der Umweltaspekte treffen zu können, müssen die Verbrauchsdaten daher in Relation gesetzt werden. Dies haben wir durch die Bildung von Kernindikatoren realisiert, die im Folgenden näher beschrieben werden. Dabei wurden die Verbrauchsdaten auf die Produktionsmenge, auf die Zahl an Mitarbeitenden und Anwesenheitstage, auf die beheizte Fläche und auf den Gesamtenergieverbrauch umgerechnet. Zu gefährlichen Abfällen gibt es aufgrund der äußerst geringen Menge keinen Kernindikator. Im Verhältnis zur Produktionsmenge ließe sich die Zahl nicht vernünftig darstellen.

		Minderleinsmühle				Lebensgarten			
Kernindikatoren	Einheit	2019	2020	2021	Entwickl. %	2019	2020	2021	Entwickl. %
Bezugsgrößen									
Produktionsmenge	kg	3859383	4165606	3925429	-5,8	13605745	15498945	14566232	-6,0
Anzahl Mitarbeitende und Anwesenheitstag	Mitarbeitende* Anwesenheitstag	38764	41870	44619	6,6	60477	60994	57846	-5,2
Beheizte Fläche	m²	6175	6175	6175	0,0	16057	16057	16555	3,1
Gesamtenergieverbrauch	kWh	2962314	2600209	2710102	4,2	6482222	7013628	7513712	7,1
Kennzahl Energieeffizienz									
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	52,0	55,2	54,7	-0,9	43,8	40,8	41,2	1,0
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/kg	0,38	0,33	0,37	10,7	0,21	0,18	0,21	14,4
Heizenergieverbrauch pro beheizte Fläche	kWh/m²	168,0	145,2	155,2	6,9	205,7	232,8	241,2	3,6
Kennzahl Materialeffizienz (für beide Standorte summiert erhoben)									
Stretchfolie pro Produktionsmenge	g/kg	x	x	x	x	x	x	x	x
Kopierpapier weiß pro Mitarbeitenden und Anwesenheitstag	g/(Mitarbeitende* Anwesenheitstag)	51,59	47,77	44,82	-6,2	16,54	40,99	43,22	5,4
Kennzahl Wasserverbrauch									
Frischwasserbezug pro Mitarbeitenden und Anwesenheitstag	L/(Mitarbeitenden* Anwesenheitstag)	87,61	66,47	61,50	-7,5	88,35	96,88	106,25	9,7
Kennzahl Emissionen									
Treibhausgas-Emissionen (CO_2) pro Produktionsmenge	kg/kg	0,107	0,084	0,092	10,5	0,148	0,154	0,157	2,2
SO_2 pro Produktionsmenge	g/t	47,92	37,11	41,91	12,9	0,56	0,55	0,60	9,9
NO_x pro Produktionsmenge	g/t	65,94	45,69	49,42	8,2	34,37	34,06	37,30	9,5
PM_{10} pro Produktionsmenge	g/t	17,85	12,84	14,01	9,1	5,83	5,77	6,31	9,4
Kennzahl Abfallaufkommen									
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	g/kg	80,25	69,31	73,80	6,5	68,14	55,70	58,71	5,4
Kennzahl biologische Vielfalt									
Anteil versiegelte Fläche an Gesamtfläche	%	100,00	100,00	100,00	0	49,50	49,50	50,63	2

Kernindikatoren der Standorte

** Emissionswerte verfälscht, da gemeinsame Erfassung LG + MM

4

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.6 KERNINDIKATOREN

Brigitte Jachmann-Helbig
Personal und im Umwelt-Team

Ökologische Verantwortung und Nachhaltigkeit sind mir persönlich wichtig und habe ich immer schon als Grundwerte im Unternehmen wahrgenommen. Dass durch die Zertifizierung aus vielen vorhandenen Einzelmaßnahmen und -aktivitäten ein schlüssiges Konzept geworden ist, finde ich sehr gut. Darum freue ich mich hier mitwirken zu können.

Kernindikatoren	Einheit	2019	2020	2021	Entwickl. %
Bezugsgrößen					
Produktionsmenge	kg	17465128	19664551	18491661	-6,0
Anzahl an Mitarbeitenden und Anwesenheitstag	Mitarbeitende* Anwesenheitstag	99241	102864	102465	-0,4
Beheizte Fläche	m²	22232	22232	22730	2,2
Gesamtenergieverbrauch	kWh	9444536	9613837	10223814	6
Kennzahl Energieeffizienz					
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	46,35	44,69	44,77	0,2
Stromverbrauch pro Produktionsmenge	kWh/kg	0,24	0,21	0,24	13,2
Heizenergieverbrauch pro beheizte Fläche	kWh/m²	0,20	0,21	0,22	4,5
Kennzahl Materialeffizienz (für beide Standorte summiert erhoben)					
Stretchfolie pro Produktionsmenge	g/kg	3,22	2,22	3,13	41,0
Kopierpapier weiß pro Mitarbeitenden und Anwesenheitstag	g/(Mitarbeitenden* Anwesenheitstag)	30,23	43,75	34,16	-21,9
Kennzahl Wasserverbrauch					
Frischwasserbezug pro Mitarbeitenden und Anwesenheitstag	L/(Mitarbeitenden* Anwesenheitstag)	88,06	84,50	86,76	2,7
Kennzahl Emissionen					
Treibhausgas-Emissionen (CO_2) pro Produktionsmenge	kg/kg	0,139	0,139	0,143	3,2
SO_2 pro Produktionsmenge	g/t	11,02	8,30	9,37	13,0
NO_x pro Produktionsmenge	g/t	41,35	36,52	39,88	9,2
PM_{10} pro Produktionsmenge	g/t	8,48	7,27	7,95	9,3
Kennzahl Abfallaufkommen					
Gesamtabfallaufkommen pro Produktionsmenge	g/kg	70,81	58,59	61,91	5,7
Kennzahl biologische Vielfalt					
Anteil versiegelte Fläche an Gesamtfläche	%	74,75	74,75	75,32	1

Kernindikatoren – Gesamt

4 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.6 KERNINDIKATOREN

Unseren Öko-Strom produzieren wir teilweise selbst, in einem Wasserkraftwerk (Minderleinsmühle) und durch eine Photovoltaikanlage (Lebensgarten). Die Strommenge, die hiermit nicht abgedeckt werden kann, beziehen wir aus Wasserkraft hinzu. Somit decken wir bereits seit vielen Jahren den Strombedarf vollständig regenerativ mit Öko-Strom. Dies erklärt den hohen Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch von 44,8 %. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist allerdings nicht gelungen. Das vor allem auch, weil die Photovoltaik nicht auf die eigentlich vorgesehene Anzahl an Betriebsstunden kam. Eine Erweiterung der Photovoltaikanlagen am Standort Minderleinsmühle ist aufgrund der Einspeisesituation nicht möglich, wohingegen im Lebensgarten eine Erweiterung derzeit aufgrund der Lieferproblematik zugehörige Bauteile schwierig ist. Zu gegebener Zeit sehen wir dort Erweiterungen bis zu 250 kW/h. Der augenblickliche Bestand liegt bei 500 kW/h, was sich zu ca. 400.000 kW/h pro Jahr summiert.

Die Produktionsmenge ist 2021 an beiden Standorten zusammen gerechnet um 6 % gesunken (MM: -5,8 %; LG: - 6,0 %).

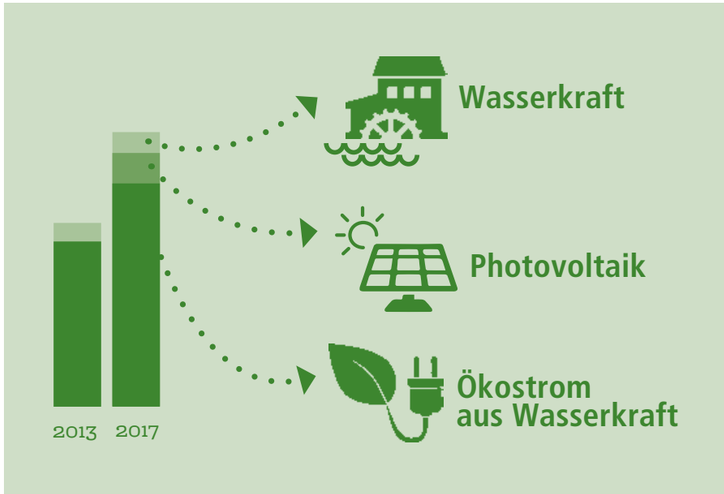
Zur Prüfung der Materialeffizienz haben wir uns anstelle der Betrachtung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Betrachtung wichtiger und beeinflussbarer Hilfs- und Betriebsstoffe entschieden. Da ein Wachstum der Produktionsmenge angestrebt wird, halten wir Einsparungen bei den Rohstoffen für wenig realistisch und sinnvoll. Die Beschaffung erfolgt zentral von der Minderleinsmühle aus, weshalb eine Aufteilung auf die beiden Standorte größtenteils nicht möglich ist. Aus diesem Grund findet bei den Hilfs- und Betriebsstoffen eine summierte Betrachtung für beide Standorte statt.

In der oben stehenden Tabelle zeigen wir die Entwicklungen auf zu den beispielhaft ausgewählten Materialien Stretchfolie (für den Produktionsbereich) und Kopierpapier (für den Verwaltungsbereich). Stretchfolie wird zur Umwicklung der Paletten zugunsten eines sicheren Produkttransports verwendet und kommt somit in der Produktion bzw. in der Kommissionierung zum Einsatz. Damit hängt es stark mit der Produktionsmenge zusammen. Der Verbrauch von Stretchfolie stieg 2021 absolut und bezogen auf den Produkt-Output an, und liegt nun bei 3,1 g pro kg Produktionsmenge.
Der Verbrauch an Kopierpapier hat sich eingependelt und liegt 2021 pro Mitarbeitende und Anwesenheitstag bei 34 Gramm bzw. ca 5 Blättern (2020: 44 g).

Eine weitere Kennzahl ist der Frischwasserverbrauch, den wir ebenso auf die Mitarbeitenden-Anzahl und die Anwesenheitstage umgerechnet haben. Dieser hat sich ebenfalls zwischen den Werten von 2019 und 2020 eingependelt und liegt jetzt bei 87 Liter pro Mitarbeitende und Anwesenheitstag. Umgerechnet ist das ein Anstieg um 3,7 %. Wir sehen es eher im Zusammenhang mit den Produktionsmengen, da Wasser wie vorher beschrieben in Produkten und vor allem zum Reinigen verwendet wird. Bezogen auf die Produktionsmenge liegen wir bei 0,48 L/kg (2020: 0,44 L/kg).

Auch die an den Standorten entstehenden Emissionen wurden in ein Verhältnis gesetzt. Die Kohlendioxid-Emissionen stiegen bezogen auf die produzierte Gesamtmenge von 13,9 g CO_2 pro kg Produkt (2020) auf 14,3 g CO_2 (2021). Während Schwefeldioxid bezogen auf die Produktionsmenge jetzt bei 9,4 g pro Tonnen (+13 % zu 2020, -15 % zu 2019) hergestelltes Produkt liegt, bewegen sich Stickoxide und Feinstaub weniger stark, auf jetzt 40 g bzw. 8 g pro Tonne hergestelltes Produkt. Der Haupttreiber für den SO_2 Anteil ist der Kraftstoffmix, mit einem höheren Erdgasanteil in 2019. 2021 sanken die Verkehrsemissionen auch wegen des insgesamt verringerten Verkehrsaufkommens (Corona) im Vergleich zu 2019 (Vor-Corona-Situation). Im Vergleich zum Ausnahmejahr 2020 stiegen sie etwas an.

Das Abfallaufkommen bezogen auf die Produktionsmenge hat sich mit + 5,7 % wieder etwas gesteigert, liegt aber ebenfalls deutlich unterhalb des Wertes von 2019 -12,6 %. In absoluten Zahlen sind das 61,9 g/kg Produkt, bzw. Neunkirchen 73,8 g/kg und Lebensgarten 58,7 g Gesamtabfall/kg produzierte Menge.



Seit 2013 stieg unsere produzierte Menge an Lebensmitteln kontinuierlich an, so dass auch unser Stromverbrauch gestiegen ist. Einen Teil des Mehrbedarfs decken wir durch die PV-Anlage auf dem Dach des Lebensgarten-Gebäudes.

5

EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Neben allgemeinrechtlichen und lebensmittelrechtlichen Vorschriften sind auch Anforderungen aus der EMAS-Verordnung für uns relevant. Umweltrechtlichen Anforderungen werden hierbei stetig berücksichtigt und erfüllt.

Bei sich stetig entwickelnder Gesetzeslage ist es wichtig, von gesetzliche Änderungen im Umweltrecht zeitnah zu erfahren. Ganz neue Rechtsgebiete wie zum Beispiel das IT-Sicherheitsgesetz oder aktuelle Regelungen zur Corona-Pandemie werden natürlich auch betrachtet.

Um dies sicherzustellen empfängt die Umweltmanagement-beauftragte monatlich den Newsletter von umwelt-online und prüft alle neu erschienenen oder geänderten Gesetze des Katasters auf ihre Relevanz für die Minderleinsmühle und den Lebensgarten.

Anschließend werden Maßnahmen eingeleitet und die zuständigen Stellen informiert, sofern erforderlich. Alle relevanten geltenden Umweltvorschriften werden somit auch künftig eingehalten.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen / Aktivitäten
Gefahrstoffrecht	Beschaffung und Lagerung von Gefahrstoffen, Umgang mit Gefahrstoffen
Immissionsschutzrecht	Heizungsanlage
Recht zu Klimaschutz und Kältemitteln	Kühlanlagen mit mind. 5 t GWP
Wasserrecht	Wasserkraftwerk, Wasserschutzgebiet, Heizöltanks (wassergefährdende Stoffe)
Abfallrecht	Abfallsammlung, Recycling
Verpackungsrecht	Menge und Art der Verpackungen

6

BISHERIGE UMWELTMAßNAHMEN

Als traditionsreicher Betrieb, der im Mühlenhandwerk und somit in der Wasserkraft seinen Ursprung hat, ist uns ein nachhaltiger Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen schon immer eine Herzensangelegenheit gewesen. Wo es uns möglich war, haben wir darum alle Maßnahmen umgesetzt um das zu schützen, was uns wichtig ist. Nach dem Vorbild der alten Mühle erzeugen wir noch heute mit einem eigenen Wasserkraftwerk maximal bis zu 80.000 kWh Energie pro Jahr, die wir in der Produktion nutzen.
Die Strommenge, die dadurch nicht abgedeckt werden kann, beziehen wir als Ökostrom aus Wasserkraft dazu. Somit können wir unseren gesamten Strombedarf regenerativ decken.

Im Lebensgarten spielt der Umweltschutz ebenso seit der ersten Stunde eine Schlüsselrolle.

Die Produktionsanlagen in Adorf wurden nach dem neuesten Stand der Technik und von Anfang an mit gesteigerter Energieeffizienz (Motorbauweise, Leichtbauprinzip) ausgestattet. Eine bereits 2014 installierte Photovoltaikanlage mit bisher 225.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, wurde 2019 auf 500 kWh Spitzenleistung vergrößert. Diese Erweiterung wurde im Herbst 2019 in Betrieb genommen. Der restliche Strombedarf wird durch den Bezug von reinem Ökostrom gedeckt. Zusätzlich wurde eine Solarthermie-Anlage zur Warmwasserbereitung installiert und ebenfalls im Herbst 2019 in Betrieb genommen.

Papier und Plastik sparen wir in der Verpackung und dem Produktionsprozess durch viele einzelne Maßnahmen ein.

So verwenden wir beim innerbetrieblichen Transport der Zwischenprodukte wiederverwendbare Körbe statt Einwegkartons. Auch viele Halbfabrikate lagern wir in Kisten und konnten damit einen relevanten Anteil an Verpackungsfolie ersetzen. Die Bigbags, die in der Produktion eingesetzt werden, verwenden wir wo es geht weiter und geben sie anschließend an die Holzindustrie weiter. Palettenschoner aus Karton verwenden wir nur noch, wo unbedingt erforderlich. Weitere Materialeinsparungen wurden bei den Verpackungen im Rosengarten Weihnachtssortiment und im Mühlensortiment bei den Kernen und Saaten umgesetzt. Letztere werden seit 2020 in Papierverpackungen abgefüllt und verkauft.

Der Umweltschutz spielt für uns auch unterwegs, auf Dienstreisen und bei unserem Fuhrpark, aber auch auf dem Arbeitsweg, eine große Rolle.

Bei der Auswahl aller unserer Firmenfahrzeuge werden Abgasnormen und Effizienzklassen berücksichtigt, beispielsweise bei unseren LKW, die sämtlich die höchste Abgasnorm EU-Klasse 6 haben.

Logistische Optimierungen verhindern bei unseren LKW Leerfahrten. Weiter ausgebaut wurde im Berichtsjahr die Elektromobilität: Ladesäulen an beiden Standorten schaffen die Voraussetzungen, damit der Verkehr zwischen den Standorten (Personen) mit einem Elektroauto gefahren werden kann. Das Fahrzeug ist bereits angeschafft. Weitere Geschäftswagen mit Hybridantrieb werden den Fuhrpark in 2021 auf den neuesten Stand bringen.

7

KÜNFTIGE UMWELTZIELE

Unsere Umweltziele setzen wir uns sowohl im laufenden Tagesgeschäft, aber auch strategisch über längere Zeiträume hinweg. Die Umweltmaßnahmen können dabei entweder aus dem Kreise der Leitungsebene oder auch von einzelnen Mitarbeitenden stammen. Durch das betriebliche Vorschlagswesen werden alle Ideen gesammelt, bewertet, und - wenn sie umgesetzt werden - natürlich auch honoriert. Die Umweltziele, die wir uns für 2022 und die Folgejahre vorgenommen haben, haben wir in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Aufgrund unserer Tätigkeit als Lebensmittel produzierendes Gewerbe und als handwerklich arbeitender Betrieb fällt in der Produktion auch immer wieder ein Ausschuss an Lebensmitteln an, der mittlerweile zu einem überwiegenden Teil gespendet werden kann. Was nicht mehr verzehrfähig ist, wird als kompostierbarer Bio-Müll zur Weiterverwendung abgegeben Dennoch möchten wir die Menge an Ausschuss weiter reduzieren. Schon länger begleitet uns das Ziel, den Lebensmittel-Ausschuss unter 5 % zu bekommen. Dieses Ziel wurde bisher – auch aufgrund mangelnder Quantifizierung – nicht voll erreicht, wird aber fortlaufend nachgehalten.

Thema	Ziel	Konkrete Maßnahmen	Kennzahl zur Zielbewertung	Priorität	Zielvorgabe	Ort
Abfall	Abfallreduzierung; Bei Lebensmitteln um mind. 5 %	Reduzierung der Ausschussquote bei Lebensmitteln um 5 %	Ausschuss (Lebensmittel im Gewerbemüll, Biomüll) pro Produktionsmenge	B	2022	MM LG
Energie	Projekt "Energie neu denken"	Frage der Speicherung / Erweiterung - elektrischer Energie für Kälte, zB Prüfung Kältespeicherkapazität der Gebäude durch Vergrößerung der Kühlkapazität, Prüfung von Eisspeicher für den Betrieb der Klimaanlagen	Anteil selbsterzeugte Energie am Gesamtbedarf	A	2022/23	MM LG
Energie	Emissionen Verkehr	Anschaffung weiterer Hybrid Fahrzeuge als Geschäftswagen und zum Pendeln zwischen den Betrieben	bisher 3 Hybrid, 2 rein elektrische Anschaffungen; Fortsetzung bei weiteren Auswechselungen im Fuhrpark	A	umgesetzt, wird fortgeführt	MM LG
Verkehr	Fahrradstellplätze	Um den Weg zur Arbeit noch attraktiver zu machen, werden überdachte Fahrradstellplätze mit E-Bike Ladestation angeboten	15 Stellplätze	B	2022	MM
Wasser	neuer Mischprozess	Da die angedachte Kistenwäsche nicht realisiert wird, wird die Einsatzzahlder Behälter reduziert, um so den Wasser- und Energieverbrauch zu drosseln	Reduzierung Wasserverbrauch bei der Kistenwäsche	A	2023	LG
Artenvielfalt	"Vogelfreundlicher Standort"	Zusammenarbeit mit dem LBV, um Potentiale zu identifizieren, wie der Standort vogelfreundlicher gestaltet werden kann.	*wird noch erarbeitet*	B	2024	MM

8 GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

INTECHNICA
FUTURE SECURE BUSINESS GROWTH

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

sowie nach Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026

Der Unterzeichnende, **Dr.-Ing. Reiner Beer** EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 10.71, 10.72, und 10.82 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation/ wie in der Umwelterklärung der Organisation

MINDERLEINSMÜHLE GMBH & CO. KG

Minderleinsmühle 1, 91077 Neunkirchen a. Brand

sowie

Lebensgarten GmbH

Am Güterbahnhof 3, 08626 Adorf

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, 15.08.2022

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

9 IMPRESSUM

Veröffentlichung 08/2022

Herausgeber Minderleinsmühle & Co KG
Lebensgarten GmbH
Geschäftsführung: Andreas Hubmann, Andreas Wenning

Redaktionsteam Andreas Hubmann, Brigitte Jachmann-Helbig,
Verena Kretschmer, Jennifer Müller

Die Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert
und alle 3 Jahre neu erstellt.